



Die Reliquie des im Jahre 1317 stattgefundenen Wunders ist in der Kathedrale St. Quentin in Hasselt aufbewahrt. Das Wunder der blutenden Oblate aber geschah in Herkenrode. Im Laufe der Jahrhunderte untersuchte man die Hostie mehrmals, um ihre unerklärliche Erhaltung zu ergründen. Der Apostolische Gesandte Carafa stellte im XVIII Jahrhundert genaue Untersuchungen an, wie auch der Erzbischof von Malines während eines Besuches der Erzherzogin Isabella.



St. Quentin-Kirche, Hasselt



1854 stiftete die Familie Palmer zu Ehren des Wunders den Bau einer Kapelle auf dem Sakramentsberg



Gemälde von Jan van Boeckhorst, welche Szenen des Wunders darstellen, Kathedrale von Hasselt



Inneres der Kirche St. Quentin



Hauptaltar der St. Quentinkirche



Antikes Dokument, welches das Wunder beschreibt



Prozession zu Ehren des Wunders



Gemälde, welches die vor der Wunderhostie knienden Schafe darstellt



Monstranz, mit welcher die Heilige Hostie in Prozession gebracht wird



Altar, auf welchem man die Reliquie des Wunders hält



Detail der Wunderhostie



Antike Drucke, welche das Wunder darstellen



Reliquie der Wunderhostie

Am 25. Juli 1317 rief man den Pfarrer von Vieversel an das Sterbebett eines kranken Mannes, um ihm die Sterbesakramente zu geben. Im Haus angekommen, stellte er die Tasche, welche die Pyxis mit der geweihten Hostie enthielt, auf einen Tisch und ging dem Sterbenden die Beichte abnehmen. Ein neugieriger Verwandter stöberte in der Tasche des Geistlichen, nachdem er jedoch in der Pyxis die Hostie entdeckt hatte, legte er schnell alles wieder an seinen rechten Platz. Als nun der Priester dem Kranken die Hostie geben wollte, fand er diese blutig und unentfernbar am Boden der Pyxis festgehaftet vor. Mit einem Vorwand entfernte er sich und lief zum nächsten Gemeindepfarrer, um sich mit diesem zu beraten. Der Pfarrer der Stadt Lumen gab den Rat, mit dem Wunder zur Abtei von Herkenrode zu gehen.

*Am 1. August,* auf dem Weg in die Abtei, geschahen phänomenale Dinge, wie auch bei der Ankunft im Kloster, als der Abt allen Mönchen die Hostie zeigte. Das Gesicht Christi erschien danach in der Heiligen Oblate und alle Geistlichen waren Zeugen dieses Ereignisses. In der Kathedrale von Hasselt befindet sich ein Gemälde, welches eine kniende Schafherde darstellt. Beim Vorübergang des Priesters mit der Heiligen Hostie hatten die Tiere sich ehrfurchtsvoll hingekniet. An genau dieser Stelle, Sakramentsberg genannt, errichtete man später eine Kapelle. Man sagt der Heiligen Reliquie viele Wunder nach, wie die Rettung des Klosters Herkenrode vor mehreren Bränden oder zahlreiche Heilungen. Die

Reliquie wurde bis zum Jahre 1796 in der Abtei aufbewahrt, ab dem Jahre 1804 wird sie in der Kirche St. Quentin von Hasselt gehalten.